

Hoher «nordischer» Besuch



BILD MICHAEL SCHINNERLING

SKI NORDISCH Um sich auf den bevorstehenden Weltcup vorzubereiten, trainierte das Swiss-Ski-Team diese Woche mehrere Tage lang in der Kandersteger Nordic Arena. Der «Frutigländer» fühlte Trainer, Gastgeber und Athleten den Puls – unter ihnen auch Olympiasieger Simon Ammann und Nachwuchsspringer Sandro Hauswirth (im Bild).

Seite 7

Das Swiss-Ski-Team machte halt in Kandersteg

SKI NORDISCH In der Nordic Arena gastierten von Dienstag bis Donnerstag die Skispringer von Swiss-Ski. Die Medien durften am Mittwoch das Training besuchen.

MICHAEL SCHINNERLING

In Kandersteg finden die Profis alles vor, um sich optimal auf die kommende Saison vorzubereiten. Trainer Ronny Hornschuh präzisierte: «Hier steht die Schanze mit der winterauglichen Eiske-ramik-Anlaufspur zur Verfügung. So können wir uns eins zu eins auf den Weltcup-Auftakt vom 20./21. November in Wisla (Polen) vorbereiten.» Der Toggenburger Simon Ammann sah es gleich wie sein Trainer: «Den modernen Anlauf, den es hier gibt, findet man auch bei Wettkämpfen. Ich habe meine ganze Jugendzeit hier verbracht und daher viele Erinnerungen.»

Die Athleten sprangen in diesen Tagen auf der grössten Sprungschanze, der «Lötschberg-Schanze HS 106», in der Nordic Arena Kandersteg. Auch Sandro Hauswirth aus Gstaad verbrachte hier viel Zeit in seiner Jugend, das hat er mit Ammann gemeinsam. Auf die Frage, was Kandersteg für ihn bedeute, antwortete Hauswirth: «Jede Schanze hat ihren eigenen Charakter und hier ist es sehr schön zum Springen.» Nächste Woche werde die Equipe noch einmal zum Trainieren hier sein, um noch etwas mehr Feintuning einzubauen.

«In Kandersteg tun wir alles, damit sich die Athleten wohlfühlen. Die Kandersteger empfinden für die Sportler eine grosse Empathie», erklärte der Verwaltungsratspräsident der Nordic Arena, Kari Bieri. Geschäftsführer Marc Stübi kam vorbei, um zu sehen, ob die Athleten etwas benötigten. Neben dem Geschäftsführer gibt es noch viele ehrenamtliche Helfer rund um die Schanze. Und nicht ganz ohne Stolz schaut Bieri auf die vielen Nachwuchstalente aus der Region wie Noe Kempf, Mael Niedhart oder Noah Studer: «Es gibt noch mehr Nachwuchstalente. Immer mehr Junioren begeistern sich für den Sprungsport. Das zeigt, dass wir mit dem Bau der Schanze richtig lagen», so Bieri.

Zur gleichen Zeit trainierte die französische Nationalmannschaft in Kander-

steg. «Die Athleten sind wie eine grosse Familie, jeder kennt jeden und das ist schön. Zudem haben wir in den letzten Monaten Nachwuchsspringer aus Europa auf der Schanze gehabt. Und alle kommen gerne wieder», führte Bieri weiter aus. Wenn alles nach Plan laufe, finde am 11./12. Dezember in Kandersteg ein FIS-Cup auf der Schanze statt. «Wir wären bereit dafür», so Bieri. «Und wir wären bereit für den Weltcup in Wisla», fügte Ammann hinzu.



BILDERGALERIE

Mehr Bilder vom Event

finden Sie unter

www.frutiglaender.ch/galerie.html



Das Einspringen fand am Morgen jeweils unterhalb der Schanze statt.

BILDER MICHAEL SCHINNERLING



Waren beim Event alle involviert: v.l. Athlet Simon Ammann, Trainer Ronny Hornschuh und VR-Präsident der Nordic Arena, Kari Bieri.